



Beschluss-Nr. 55

22. Februar 2022

Interpellation betreffend «Stadtbus – Spezialtageskarte für das Wochenende» von Gemeinderat Alfred Bloch

Beantwortung

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

An der Gemeinderatssitzung vom 17. November 2021 reichte Gemeinderat Alfred Bloch eine Interpellation an den Stadtrat nach Art. 44 des Geschäftsreglements für den Gemeinderat ein.

Ausgangslage

Festsetzen der Stadtbustarife

Seit Dezember 2009 ist der Stadtbus Frauenfeld Mitglied des integralen Tarifverbundes Ostwind (OTV). Seit diesem Zeitpunkt gilt für den Stadtbus Frauenfeld der Verbundstarif OTV (T651.13). Dieser Tarif wird durch den Ostwind-Tarifverbundsrat (TVR) festgelegt. Differenzen für eigenständige Tarife, wie dem Kinderbillett in Frauenfeld, müssen durch die Gemeinden ausgeglichen werden. Heute subventionieren die Gemeinden Frauenfeld und Gachnang anteilmässig die Kindertarife in der OTV Zone 921 jährlich mit bis zu 100'000 Franken.

Auf Basis der revidierten Gemeindeordnung legt der Stadtrat die Tarife für den Stadtbus fest. Der Gemeinderat genehmigt je nach Finanzkompetenz die entsprechenden Kredite der Tarifsубventionen. Seit Dezember 2016 erfuhren die Stadtbustarife keine Änderung mehr.

Die Idee der Interpellation besteht darin, dass am Wochenende jeweils die bestehende Kindertageskarte auch für Erwachsene, unabhängig eines Halbtax-Abonnements, gültig ist. Dieser Artikel besteht in der nationalen Billettdatenbank. Entsprechend einfach wären voraussichtlich die technische Umsetzung und damit eine gute Idee im Gegensatz zu einem neuen Artikel. Jedoch könnte aus technischen Gründen eine Tageskarte auch nur am jeweiligen Tag gültig

sein. Die Stadt Frauenfeld und Gemeinde Gachnang müssten für die Tageskarten, die durch Erwachsene genutzt werden, gegenüber dem OTV die Differenz zwischen dem regulären Preis und dem Tarif in Frauenfeld bezahlen. Die Kindertageskarte kostet heute Fr. 3.00. Die Differenz zu Tageskarten mit Halbtax beträgt Fr. 2.20 und zu Vollpreis-Tageskarten Fr. 3.40.

Ein solches Angebot wäre in der Region ein Novum. Aufgrund der fehlenden Erfahrung von ähnlichen Billette und wenigen spezifischen Verkaufs- und Nutzungsdaten für das Wochenende, ist eine Herleitung der möglichen Subventionskosten für das vorgeschlagene Angebot schwierig. Um für die Beantwortung eine Grössenordnung der Subventionen zu erhalten, wurde aufgrund der Verkaufstatistik und der Fahrgastzählung die Höhe der erwarteten Subvention durch die Stadtbuss-Verwaltung grob hergeleitet.

Erwägungen

Verkaufszahlen Stadtbuss am Wochenende

Gemäss der letzten Fahrausweismixerhebung des OTV im Jahr 2018 nutzen rund drei Viertel der Stadtbuskunden ein Verbunds- oder Generalabonnement. Von Preisreduktionen bei Einzelbilletten oder Tageskarten profitieren entsprechend nur rund ein Viertel der Stadtbuskunden. Aufgrund der Massnahmen zur Bekämpfung der Covid-Pandemie nahm der Anteil von Abo-Kunden jedoch ab (Homeoffice). Als Datenbasis für die Abschätzung der neuen Subventionen für die Stadt Frauenfeld, wurde der Zeitraum vor der Pandemie angenommen, da davon ausgegangen wird, dass sich die Verkaufszahlen in den nächsten Jahren wieder auf dem ehemaligen Niveau einpendeln werden.

Der Stadtbuss-Verwaltung liegen nur die Verkaufszahlen des Stadtbusses vor (Billettautomaten im Bus). Es werden jedoch auch Billette online und durch die SBB oder PostAuto für die Ostwind Zone 921 verkauft. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verkaufszahlen an den Billettautomaten des Stadtbusses am Wochenende, sowohl für die Einzelbillette (Gültigkeit eine Stunde), als auch der Tageskarten (Gültig am jeweiligen Kalendertag).

Tarif	Einzelbillett Zone 921			Tageskarte Zone 921		
	Kinder (1.50 Fr.)	½-Tax (2.60 Fr.)	1/1 (3.20 Fr.)	Kinder (3.00 Fr.)	½ (5.20 Fr.)	1/1 (6.40 Fr.)
Anzahl (Sa+So) pro Jahr	Ca. 3'100	Ca. 5'000	Ca. 5'200	Ca. 2'500	Ca. 1'100	Ca. 800

Heute löst ein Teil der Fahrgäste für die Hin- und Rückfahrt jeweils ein Einzelbillett. Es ist davon auszugehen, dass mit einer «Spezialtageskarte» diese Fahrgäste statt zwei Einzelbillette (eines für die Hin- und eines für die Rückfahrt) eine Tageskarte lösen werden und somit der Verkauf der Einzelbillette zurückgehen wird. Es wird für die Berechnung angenommen, dass rund 40 Prozent der Einzelbillettnutzenden auch eine Tageskarte lösen werden und sämtliche Tageskarten durch die «Spezialtageskarte» ersetzt würden. Auf dieser Basis wären die jährlichen Subventionen für die «Spezialtageskarte» bei ca. 18'000 Franken pro Jahr.

Nicht bekannt ist, wie viele Personen für die Fahrt am Wochenende eine Mehrfahrtenkarte nutzen. Auch der Differenzbetrag zu diesen Billetten müsste durch die Gemeinden übernommen werden. Der berechnete Wert wird daher unterschätzt, weshalb auch eine Abschätzung über die Anzahl Einsteiger vorgenommen wurde.

Einsteigende am Wochenende

Pro Wochenende verzeichnet der Stadtbus im Schnitt rund 6'300 Einsteiger (Basis Fahrplanjahr 2019). Pro Jahr nutzen damit rund 328'000 Einsteigende am Wochenende den Stadtbus. Wenn auch am Wochenende 25 Prozent der Einsteigenden Einzelbillette respektive Mehrfahrtenkarten nutzen, könnten pro Jahr theoretisch rund 82'000 Einsteigende von vergünstigten Tageskarten profitieren. Jedoch ist bekannt, dass ca. 50 Prozent der Fahrgäste am Bahnhof auf die Bahn umsteigen und somit von den vergünstigten Tickets nicht profitieren würden (Billett mit mehreren Zonen). Damit dürfte die Anzahl Einsteigende mit einem Einzelbillett oder Tageskarte für die Zone 921 pro Jahr bei rund 40'000 liegen. Aufgrund der Verkaufszahlen wird davon ausgegangen, dass davon rund ein Drittel der Nutzenden Kinder sind. Damit kommen noch rund 27'000 Einsteigende pro Jahr für eine «Spezialtageskarte» in Frage. Wird davon ausgegangen, dass diese die Tageskarte für eine Hin- und Rückfahrt nutzen, würden so 13'500 Spezialtageskarten pro Jahr verkauft. Bei durchschnittlich Fr. 2.80 Subventionen pro Billett, lägen die Subventionen für die «Spezialtageskarte» bei rund 38'000 Franken pro Jahr. Aufgrund der getätigten Annahmen und den Verkaufszahlen geht die Stadtbus-Verwaltung davon aus, dass dieser Wert überschätzt wird.

Interpretation aufgrund der Kennwerte

Die Resultate der beiden Berechnungsarten liegen zwischen 18'000 und 38'000 Franken pro Jahr. Eine exakte Abschätzung ist aufgrund der vorhandenen Kennwerte im Rahmen der Beantwortung der Interpellation nicht möglich. Weiter ist es denkbar, dass aufgrund der günstigen «Spezialtageskarte» Fahrten von den Werktagen auf das Wochenende verlagert werden

(bspw. Einkauf). Die Stadtbuss-Verwaltung geht davon aus, dass die Subventionen für die Stadt Frauenfeld und die Gemeinde Gachnang ungefähr in der Mitte der beiden berechneten Werte bei rund 30'000 Franken liegen dürfte.

Nachfragesteigerung aufgrund Preisreduktion

Aus verschiedenen Studien lassen sich aufgrund von Preiselastizitäten Nachfrageeffekte ableiten. Für den Stadtverkehr in der Schweiz gibt die Studie «Sensitivitäten von Angebots- und Preisänderungen im Personenverkehr, SVI Forschungsauftrag 44/98, Endbericht» (Prognos Basel, Januar 2000) Elastizitäten von -0.20 bis -0.30 an. Eine Preiselastizität von -0.2 bedeutet, dass die Nachfrage um 2 Prozent steigt, wenn der Preis um 10 Prozent sinkt. Mit der «Spezialtageskarte» sinken die Preise für Erwachsene um 42 bis 52 Prozent. Damit ist mit dem neuen Angebot am Wochenende eine Nachfragesteigerung bei den Einzelbillettkunden von rund 10 Prozent zu erwarten, also rund 2'700 Einsteigende pro Jahr respektive ca. 50 pro Wochenende.

Auswirkung Mobilitätsverhalten

Wie die obenstehenden Erläuterungen zeigen, ist aufgrund der vergünstigten Tickets als allein-stehende Massnahme kein grosser Nachfrageeffekt zu erwarten. Es ist weiter davon auszugehen, dass ein Teil der gewonnenen Neukunden nicht vom motorisierten Individualverkehr sondern vom Langsamverkehr auf den Bus umsteigen (bspw. bei schlechtem Wetter).

Eine «Spezialtageskarte» für das Wochenende hat aber durchaus Werbepotenzial und könnte damit indirekt zur Förderung des öffentlichen Verkehrs beitragen und so in einem gewissen Masse das Mobilitätsverhalten beeinflussen.

Aufgrund der bestehenden Datengrundlage und keinem vergleichbaren Angebot in der Region, sind die effektiven Kosten sowie der tatsächliche Nachfrageeffekt schwierig herzuleiten.

Beantwortung der Fragen:

1. *Ist der Stadtrat bereit, sich für kostengünstige Tarife des Stadtbusses am Wochenende (Samstag / Sonntag) einzusetzen?*

Während der Pandemie hat der Stadtbuss deutlich an Einsteigenden verloren. Damit sanken die Einnahmen, womit das Defizit des Stadtbusses deutlich gestiegen ist. Aufgrund der «Spezialtageskarte» ist kein grosser Nachfrageeffekt zu erwarten. Zudem läuft aktuell die Ausschreibung des Transportauftrages. Die Kostenentwicklung für den Stadtbusbetrieb ist aus diesen Gründen für die nächsten Jahre unsicher. Deshalb möchte der Stadtrat zum

jetzigen Zeitpunkt keine zusätzlichen Subventionen schaffen und ist deshalb nicht bereit sich für eine «Spezialtageskarte» im Sinne der Interpellation einzusetzen.

2. Ist der Stadtrat bereit, den untenstehenden Vorschlag zu prüfen und umzusetzen?

Nein, der Stadtrat wird sich aufgrund der oben genannten Gründen mit dem Thema Tarifssubventionen, wie auch bei der Beantwortung der Motion betreffend «Stadtbustarife» von den Gemeinderätinnen Anita Bernhard-Ott, Sandra Kern und Salome Scheiben vom 8. Januar 2019¹ bereits festgehalten, erst bei einer allgemeinen Tarifierhöhung auseinander setzen.

Frauenfeld, 22. Februar 2022

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD

Der Stadtpräsident

Die Stadtschreiberin

Beilage:

Interpellation

¹ <https://www.frauenfeld.ch/public/upload/assets/27914/Nr.%2005%20-%20Stadtbustarife%20der%20GR%20Anita%20Bernhard-Ott%20C%20Sandra%20Kern%20und%20Salome%20Scheiben.pdf?fp=1>

Alfred Bloch
Gemeinderat SP
8500 Frauenfeld

Interpellation

Stadtbus „Spezialtageskarte für das Wochenende“

Für viele Frauenfelderinnen und Frauenfelder ist der Samstag der traditionelle Einkaufstag. Der Wochenmarkt wird besucht und weitere Einkäufe werden in den Einkaufszentren getätigt. Oft trifft man sich noch zu einem Kaffee in einem Restaurant. Einkaufen mit dem Auto ist, besonders bei widrigen Wetterbedingungen, bequemer. Wenn wir aber wollen, dass vermehrt der Stadtbus benützt wird, muss dieser für die Benutzer:innen attraktiv sein. Fazit:

Der Stadtbus kann nur mit dem Auto konkurrenzieren, wenn er finanziell attraktiv ist!

Hier einige Beispiele:

Einkauf mit dem Auto Familie (Anzahl Personen nicht relevant)

Wochenmarkt, EZ Passage und/oder Schlosspark, anschliessend Kaffee trinken mit Freunden
Zeitaufwand: 3 Stunden

Parkgebühren:	Parkplatz Marktplatz
	gratis (Samstag / Sonntag)
	Passage (erste 2 Stunden gratis)
	3 Std. Fr. 3.00
	Schlosspark (erste 1 1/2 Std. gratis)
	3 Std. Fr. 5.00

Einkauf mit dem Stadtbus Familie (2 Erwachsene)

Wochenmarkt, EZ Passage und/oder Schlosspark, anschliessend Kaffee trinken mit Freunden
Zeitaufwand: 3 Stunden

Buskosten	2 Tageskarten ohne HT	Fr. 12.80
	2 Tageskarten mit HT	Fr. 10.40
	mit der „Spezialtageskarte für das Wochenende“	Fr. 6.—

Einkauf mit dem Stadtbus Familie (2 Erwachsene und 2 Kinder)

Wochenmarkt, EZ Passage und/oder Schlosspark, anschliessend Kaffee trinken mit Freunden
Zeitaufwand: 3 Stunden

Buskosten	4 Tageskarten ohne HT	Fr. 18.80
	4 Tageskarten mit HT	Fr. 16.40
	mit der „Spezialtageskarte für das Wochenende“	Fr. 12.—

Nicht einberechnet sind bei diesen Beispielen die allgemeinen Kosten für das Auto. Wer aber ein Auto in der Garage stehen hat, rechnet nicht bei jeder Fahrt die Autokosten aus. Die Preise für die Busbillette jedoch sind immer klar ersichtlich. Sind diese zu hoch, wird das Auto benützt!

Ein attraktiver Preis für die Benützung des ÖV kann ein Anreiz für einen Verkehrsverlagerungseffekt sein. Mehr Menschen wechseln vom motorisierten Individualverkehr zum ÖV. Die Fahrgastzahlen steigen und es gibt weniger Stau auf den Strassen. Ist der ÖV jedoch zu teuer, wird er auch nicht benutzt.

Bei einer Umfrage im Jahr 2019 in Deutschland zur Benützung des ÖV gaben 46 Prozent der Befragten an, dass sie den ÖV nicht öfter nutzen, weil er zu teuer ist.

In Österreich verkauft die ÖBB neuerdings das Klimaticket für 1095 Euro pro Jahr, das sind 3 Euro pro Tag.

Laut Reglement ist der Stadtrat für die Tarifgestaltung für den Stadtbus zuständig.

Ich frage deshalb den Stadtrat:

Ist er bereit, sich für kostengünstige Tarife des Stadtbusses am Wochenende (Samstag / Sonntag) einzusetzen?

Ist er bereit, den unten stehenden Vorschlag zu prüfen und umzusetzen?

Vorschlag: Jeweils am Samstag und am Sonntag kann eine „Spezialtageskarte für das Wochenende“ für Fr. 3.— pro Person gekauft werden.

Die Ausgabe einer „Spezialtageskarte für das Wochenende“ ist technisch problemlos, denn es gibt ja bereits die Tageskarte für Kinder zum Preis von Fr. 3.—. Also müssen die Billettautomaten nicht umgestellt werden, sondern die Billettkontrolleure und der Verkehrsverbund müssen über die neue Regelung informiert werden.

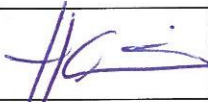
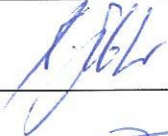
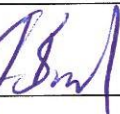
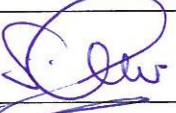
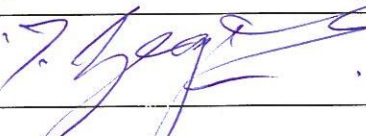
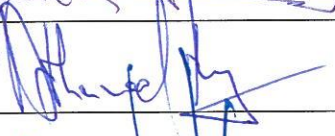
Die Mehrkosten für diese Regelung sind, wenn wir einen klimafreundlichen Verkehr wollen, durchaus vertretbar.

Die Preisentwicklung im ÖV hat einen wesentlichen Einfluss auf die aktuelle Stagnation des Wachstums des ÖV. Während die Preise für ÖV-Billette überdurchschnittlich gestiegen sind, wurden die Betriebskosten eines Autos seit 2013 im Vergleich zur Teuerung sogar günstiger. Es ist wichtig, dass der ÖV für die Kundinnen und Kunden bezahlbar bleibt. Besonders grosses Potenzial besteht im Freizeitverkehr (mit dem Stadtbus zum Schwimmbad fahren, zur Eisbahn oder auch ins „Luna“ usw.).

Mit der günstigen „Spezialtageskarte für das Wochenende“ besteht die Möglichkeit, neue Kundinnen und Kunden für den Stadtbus zu gewinnen.

Frauenfeld, 17.11.21
A. Bloch

Interpellation Bloch 4. Stütze - Frey & Kerk
17.11.21

Name, Vorname, Unterschrift	Name, Vorname, Unterschrift
1 Christ, Heinrich 	21
2 Haurummann Pete - Jan -	22
3 Wetli Roland, M. Wetli	23
4 GÜBLER, KARIN 	24
5 FISCHEL ZOMER, P. 	25
6 Michael Pöll M. Pöll	26
7 Anita Bernhard 	27
8 E. Bohner 	28
9 Annina Villy AL 	29
10 Rista Krenker 	30
11 Leuthold Stefan 	31
12 	32
13 Frey Pascal 	33
14 Fries Ralf, r.f.	34
15 Christoph Tobler, 	35
16 Michael Lerch 	36
17 Nathanael Hug, 	37
18 Bede Stäheli 	38
19  Stefan Geiges	39
20  Regli Christoph	40